

Bundesvereinigung der Oberstudiendirektoren
Landesverband Hessen
Die Vorsitzende
König-Adolf-Straße 16
65191 Wiesbaden
E-Mail: waldorff@t-online.de
www.ostd-hessen.de
Tel. 0611 – 60 91 06 26

Wiesbaden, den 24. Januar 2021

Individuelle Lernrückstände durch Unterstützungsangebote im 2. Schulhalbjahr aufarbeiten

Die Schulleiterinnen und Schulleiter an Gymnasien fordern Sonderzuweisung zur regulären Lehrerzuweisung

Der Verband der Oberstudiendirektoren in Hessen hat die Ankündigung des Hessischen Kultusministers mit sehr großer Verwunderung zur Kenntnis genommen, dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt die Durchführung von Feriencamps an den Schulen geplant werden soll.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter an den Gymnasien sehen vielmehr die dringende Notwendigkeit, fachliche Defizite und Lernrückstände von Schülerinnen und Schülern, die auf Grund der Corona-Pandemie entstanden sein sollten, im laufenden Schulhalbjahr begleitend zum Regelunterricht zeitnah aufzuarbeiten.

Die Vorsitzende des Verbandes, Elisabeth Waldorff, fordert anstelle der enormen finanziellen Mittel für Camp-Angebote, eine zusätzliche Lehrerzuweisung für das 2. Halbjahr, um Unterstützungsangebote an den Schulen einzurichten.

Unterstützungsangebote an den Schulen sollten:

- begleitend zum Regelunterricht eingerichtet werden
- in kleinen Lerngruppen stattfinden
- wenn notwendig, digital organisiert und
- von Lehrkräften der eigenen Schule in enger Rücksprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern durchgeführt werden.

Diese Unterstützungsangebote sind zielorientiert und haben die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler im Blick.

Sie sind auf Unterrichtsinhalte fokussiert und helfen den Betroffenen, Lerndefizite zeitnah zu bearbeiten.

Bereits nach den Osterferien könnten diese Angebote eingerichtet werden.

Camps und Ferienakademien in den Schulferien sind nicht geeignet, um intensiv an Lernrückständen zu arbeiten.

Die Oberstudiendirektorinnen und Oberstudiendirektoren stellten vielmehr bei der Durchführung der Ferienakademien in den Sommerferien 2020 kritisch fest, dass diese Angebote nicht zur Aufarbeitung des fehlenden Unterrichtsstoffs dienen.

Häufig wurde die Zielgruppe verfehlt, da Eltern das Angebot vielfach nutzten, um ihre Betreuungsprobleme zu lösen.

gez. Elisabeth Waldorff